



Communiqué der Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz | Konstancin, 2026

In diesem Jahr fand die Internationale Altkatholische Bischofskonferenz (IBK) vom 15. bis 19. Juni in Konstancin-Jeziorna, Polen, statt. Die Bischöfe tagten im neu renovierten Eduard-Herzog-Haus.

Teilnehmende

Anwesend waren: Erzbischof Bernd Wallet (Präsident der IBK, Utrecht, Niederlande), Bischof Frank Bangerter (Sekretär der IBK, Schweiz), Bischof Andrzej Gontarek (Assessor der IBK, Warschau, Polen), Bischof Dirk Jan Schoon (Haarlem, Niederlande), Bischöfin Maria Kubin (Österreich), Bischof Henryk Dąbrowski (Weibischof von Warschau, Polen), Bischof Stanisław Bosy (Breslau, Polen) sowie Bischof Pavel Stránský (Tschechische Republik). Generalvikarin Anja Goller vertrat Bischof Matthias Ring (Deutschland), der krankheitsbedingt nicht reisen konnte. Bischof Ring nahm an zwei Sitzungen online teil. Unterstützt wurden die Bischöfe von Pfr. Michael van den Bergh (Sekretariat der IBK), Pfr. Ryan Birkman (Übersetzer) und Pfr. Petr Jan Vinš (Übersetzer).

Treffen anglikanischer und altkatholischer Bischöfe in Kontinentaleuropa

Die jährliche Konsultation mit anglikanischen Bischöfen aus Kontinentaleuropa bildete den Auftakt dieser Woche des Austauschs, des Dialogs und der Begegnung. Die Teilnehmenden berichteten aus ihren Kirchen, informierten über Entwicklungen im Bereich des Schutzes von Kindern und schutzbedürftigen Personen („Safeguarding“) und diskutierten über die zunehmende Zahl junger Christinnen und Christen in den Kirchen, Erfahrungen als interkulturelle Kirche sowie über die Feier des Festes der Schöpfung in Christus (Anfang September).

Von anglikanischer Seite waren anwesend: Rt. Rev. Andrew Norman (Suffraganbischof der Diocese in Europe der Church of England), begleitet von seinem Assistenten Herrn Mathias Weikl, den Rt. Rev. Carlos López Lozano (Spanien) sowie den Rt. Rev. Jorge Pina Cabral (Portugal).

Sitzung der Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz

Ab Dienstag fanden die Sitzungen der Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz statt. Wie inzwischen gute Tradition, nahmen auch offizielle Vertreter der Kirchen teil, mit denen volle Kirchengemeinschaft besteht. Im Namen des Erzbischofs von Canterbury und der Anglikanischen Gemeinschaft war der Rt. Rev. Peter Eagles online zugeschaltet. Der Rt. Rev. Mike Klusmeyer nahm im Namen des Leitenden Bischofs der Episcopal Church teil, und der Rt. Rev. Dr. Erik Eckerdal vertrat den Erzbischof von Uppsala.

Am Mittwoch besuchte die Gruppe die Warschauer Altstadt. Anschließend feierten die Teilnehmenden eine gesungene Eucharistie in der Kathedrale des Heiligen Geistes der Polnisch-Katholischen Kirche. Nach dem Gottesdienst bereitete die Gemeinde ein gemeinsames Mahl in der Krypta der Kirche vor.

Besprochene Themen und gefasste Beschlüsse

Die Bischöfe befassten sich während ihrer Sitzungen mit einer Reihe von Themen:



- Die Bischöfe zeigten sich erfreut darüber, diese Tagung in Polen durchführen zu können, und danken der Polnisch-Katholischen Kirche für ihr Engagement, ihre Bemühungen und ihre außerordentliche Gastfreundschaft. Es war eine große Freude, dass nahezu der gesamte polnische Episkopat an den Sitzungen teilnehmen konnte und wertvolle Beiträge zu den Beratungen geleistet hat.
- Die Bischöfe nahmen die Bitte der Altkatholischen Kirche der Slowakei und ihres Delegationsbischofs Pavel Stránský zur Kenntnis, den slowakischen Ombudsmann zu unterstützen. Dieser ersucht die slowakische Regierung, kleineren Kirchen und Religionsgemeinschaften den Erwerb eines rechtlichen Status nach slowakischem Recht zu ermöglichen.
- Im Namen der Altkatholischen Kirche Deutschlands stellte Bischof Matthias Ring offiziell den Bericht „Gewachsene Gemeinschaft“ vor, der die Beziehungen zwischen der Altkatholischen Kirche Deutschlands und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) dokumentiert. Er bat die Bischöfe zu entscheiden, ob dieser Bericht eine Angelegenheit darstellt, die „die weitere Aufrechterhaltung der Gemeinschaft der Utrechter Union berührt“. Die IBK entschied einstimmig, dass dies der Fall ist. Damit wird ein formeller Konsultationsprozess eingeleitet. Im Rahmen dieser Konsultation erhalten die Mitgliedskirchen Gelegenheit, die Angelegenheit zu prüfen. Die IBK wird im April 2027 ein Symposium zu diesem Thema veranstalten. Eine abschließende Entscheidung soll auf der IBK des Jahres 2028 getroffen werden.
- Die Bischöfe danken Prof. Dr. Jerzy Sojka (evangelisch-lutherischer Theologe) und Dr. Łukasz Leonkiewicz (orthodoxer Theologe der Polnischen Orthodoxen Kirche) für ihre einführenden Beiträge und ihren wertvollen Beitrag zur Reflexion über die ökumenische Sendung der Utrechter Union innerhalb der breiteren ökumenischen Landschaft. Die Bischöfe werden die Beratungen zu diesem Thema fortsetzen, um zu prüfen, welche weiteren Schritte unternommen und welche Dialoge geführt werden können.
- Die Bischöfe begrüßen die Initiative der Altkatholischen Kirchen der Tschechischen Republik und Österreichs, ihr 150-jähriges Jubiläum gemeinsam zu begehen. Angesichts ihrer gemeinsamen Geschichte erscheint es angemessen, dieses Ereignis gemeinsam zu würdigen und zugleich den Blick auf die Zukunft zu richten.

Die nächste Sitzung der Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz findet vom 14. bis 18. Juni 2027 in der Schweiz statt.

Amersfoort/Bern, 19. Juni 2026